

LEBENSZEICHEN

Ausgabe 2/2024

Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche
St. Martinsgemeinde Höchst |
St. Simon-Judae-Gemeinde Usenborn

Juli-Oktober 2024



Liebe Gemeindeglieder, liebe Brüder und Schwestern in unserm Herrn Jesus Christus!

Neulich las ich eine Andacht von Pastor Matthias Krieser aus Rotenburg/Wümme, die ich euch gern für die nächsten Monate mit auf den Weg geben möchte:

„Jesus, ich habe dich nie gesehen. Aber du bist mir vertrauter als viele Menschen. Ich spüre, dass du mir immer nah bist. Ich rede mit dir jeden Tag. Immer wieder erlebe ich: Du gibst, worum ich dich bitte. Du bist mein Freund. Du hilfst mir. Du zeigst mir gute Wege. Am Tag meiner Taufe hast du mich angenommen. Ich weiß, du wirst mich nie im Stich lassen. Jesus, ich kenne dich, weil andere mir von dir erzählt haben. Und ich kenne dich durch das Wort derer, die dich vor langer Zeit gesehen und gehört haben. Ich freue mich über ihr Zeugnis in der Bibel. Wenn ich es höre oder lese, lerne ich dich immer besser kennen. Diese Worte geben mir Kraft, dass ich an dich glauben kann.

Jesus, ich habe dich nie gesehen. Aber es gab eine Zeit, da lebstest du sichtbar auf Erden. Einige meinen, du seist nur ein besonderer Mensch gewesen. Du aber hast gesagt: Ich bin vom Himmel gekommen, gesandt von meinem Vater. Ich glaube daran, dass du Gottes Sohn warst und bist. Andere meinen, du hättest deine menschliche Gestalt damals nur wie eine Verkleidung ange-
tan. Doch ich zweifle nicht daran, dass du ganz und gar Mensch warst. Du hast gearbeitet und geruht, gegessen und getrunken, gelacht und geweint, gezürnt und gebangt. Mein Herr Jesus Christus, das alles ist so groß und wunderbar: Du, der Gottessohn, ein Mensch! Ich kann es nicht begreifen, ich kann es nur bestaunen. Am meisten aber staune ich, wenn ich bedenke, warum du in die Welt gekommen bist: Nicht nur, um zu heilen. Nicht nur, um zu predigen. Nicht nur, um Vorbild zu sein. Sondern vor allem, um mich mit Gott zu versöhnen – mich und alle Menschen. Versöhnt mit Gott – nie hätte ich mir das selbst verdienen können. Denn ich spüre in meinem Gewissen und erfahre durch Gottes Gebote, dass ich Strafe und Zurückweisung verdient habe. Aber eben dies hast du, Jesus, an meiner Statt ertragen: Freiwillig hast du dich von deinem himmlischen Vater strafen und verwerfen lassen, ohne es verdient zu haben. Am Kreuz hast du es getan, als man dich wie einen Verbrecher hinrichtete. Wie unbegreiflich, mein Erlöser: Deines Vaters Zorn hast du ertragen, stellvertretend für uns, aus Liebe zu mir und den anderen Menschen.

Ja, du hast mein Schuldkonto beglichen – lange, bevor ich geboren war. Niemals kann ich genug danken dafür. Drei Tage nach deinem Tod bist du wieder lebendig geworden.

Du hast dich deinen Freunden als Sieger über den Tod gezeigt. So hast du bestätigt, dass dein Selbstopfer am Kreuz die Schuld der Welt bei Gott tilgt. Die Zeugen deiner Auferstehung sahen dann, wie eine Wolke dich fortnahm aus der sichtbaren Welt. Du gingst zurück zum himmlischen Vater. Unsichtbar bist du nun, aber nicht fern. Nah bist du ja durch den Geist, den du versprachst zu senden. Wo immer dein Wort seine Kraft erweist, ist der Heilige Geist am Werk. Ich glaube an ihn, den Geist, wie ich an dich glaube und an den Vater im Himmel. Vater, Sohn und Geist – so kenne ich dich, den einen lebendigen Gott.

Jesus, ich habe dich nie gesehen. Aber ich freue mich auf den Tag, an dem meine Augen dich erblicken werden. Du hast versprochen, sichtbar wiederzukommen. Dann wird es nicht mehr Abend und Morgen werden. Dann werden Sonne, Mond und alle Gestirne aufhören, ihre Bahnen zu ziehen. Denn der einst die Elemente durch Naturgesetze ordnete, wird sie dann zu sich zurückrufen. Raum und Zeit werden dann aufhören zu sein. Jesus, ich kann das nicht fassen, aber so hast du es vorhergesagt. Werde ich dann, aus der Fülle meines Lebens herausgerissen, vor dir stehen? Oder wird dann mein Leichnam seine dunkle Kammer verlassen? Oder wirst du mich aus längst verweh-ter Asche und aus Staub neu zum Leben erwecken? Du weißt es, Herr. Ich aber bin gewiss, dass ich dich dann sehen werde, wie auch immer es geschehen wird, denn du hast es vorhergesagt. Mit mir wird eine unermesslich große Schar vor dir erscheinen, alle Menschen, die je gelebt haben. Großer Herr Jesus, ich gestehe, dass mir auch bange ist vor diesem Tag. Du wirst dann Richter sein. Mein ganzes Leben werde ich vor dir verantworten müssen. Und ich weiß: Nur wer ein heiliges Leben vorweisen kann und wer stets geliebt hat und dir dienlich war, wird freigesprochen werden zu ewigem Leben in der Herrlichkeit des Himmels. Wer nicht so lebte, sagt dein Wort, wird ewige Strafe leiden müssen, ewig von dir getrennt. Mein Richter, das wage ich kaum zu denken. Und doch wäre es töricht, vor harter Wahrheit die Augen zu verschließen. Sehe ich auf mich, Herr, muss ich bekennen: Gottes Strafe habe ich verdient, nicht die ewige Freude des Himmels. Sehe ich aber auf dich, mein Heiland, dann weiß ich: Du hast die Strafe schon verbüßt am Kreuz. Meine Schuld ist vergeben. Meine Schuld kann mich am Gerichtstag nicht mehr verurteilen, ich bin ja dein. Mein Jesus, wie groß ist deine Liebe!

Du wirst mir ewige Freude schenken nach dieser Welt, und hast sie mir schon geschenkt. Alle Tränen wirst du einst abwischen, mein Erlöser. Leid und Klagen wird es nicht mehr geben. Ja, das hast du versprochen, Jesus. Ich freue mich darauf.

Jesus, ich habe dich nie gesehen. Aber ich kenne deinen Leib und ich kenne dein Blut. Wo immer Christen dein heiliges Mahl feiern, hast du deine Gegenwart mit Leib und Blut zugesagt. Ich freue mich schon auf die nächste Abendmahlsfeier im Gottesdienst. Zwar empfinden meine Augen und meine Zunge nur Brot und Wein, wenn ich dein Tischgast bin, aber im Herzen schenkst du mir die Gewissheit des Glaubens: Das Brot ist dein Leib. Der Wein ist dein Blut. Wann immer ich das Heilige Abendmahl feiere, denke ich zurück an den Tag, als du dein Blut vergossen und deinen Leib dahingegeben hast, um mich mit dem Vater zu versöhnen. Wann immer ich das Heilige Abendmahl feiere, spüre ich deine Nähe inmitten der Gemeinschaft mit anderen Christen. Wann immer ich das Heilige Abendmahl feiere, freue ich mich auf deine Wiederkehr und auf dein himmlisches Reich, das, so hast du gesagt, einem ewigen Festmahl aller Erlösten gleicht. Danke, Herr Jesus!“

In diesem Sinne wünsche ich euch Jesu Gemeinschaft und Gottes reichen Segen auf allen Wegen!

Euer

P. Dennis Saathoff, Pfr.

Neues aus der St. Simon-Judae-Gemeinde

Verabschiedung und Begrüßung im Usenborner Kirchenvorstand

In einer außerordentlichen Gemeindeversammlung hat die St. Simon-Judae-Gemeinde am Sonntag *Quasimodogeniti*, den 7. April 2024, Andreas Weinthäter zum Kirchenvorsteher gewählt. Im Hauptgottesdienst an *Cantate*, den 28. April, wurde der neue Vorsteher mit Gebet und Segen in sein Amt eingeführt. Wir freuen uns über die Wahl Andreas Weinthäters und wünschen ihm, dass Gott der Herr ihn zu seiner verantwortungsvollen Aufgabe beim Aufbau unserer Gemeinde stärken möge!

Im selben Gottesdienst wurde der bisherige Kirchenvorsteher Volker Bausum verabschiedet. Wir sind ihm von Herzen dankbar für seinen langjährigen treuen Dienst und freuen uns darüber, dass er uns weiterhin mit Rat und Tat zur Seite stehen möchte!

Ökumenischer Himmelfahrtsgottesdienst

Zum ökumenischen Himmelfahrtsgottesdienst trafen sich wieder erfreulich viele Gemeindeglieder aus den evangelischen und katholischen Gemeinden aus Ortenberg, Glauburg, Ranstadt und Umgebung und natürlich aus unserer St. Simon-Judae-Gemeinde in Usenborn. Musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst vom Usenborner Posaunenchor.



Text Andreas Weinthäter, **Foto**
Andreas Weinthäter

Bläserworkshop zum Auftakt unseres Festjahres!

Am Samstag den 25. Mai fand die Auftaktveranstaltung zum Festjahr der Usenborner Gemeinde statt. Unter dem Motto "Bläsermusik aus Vergangenheit und Gegenwart" folgten 28 Blechbläserinnen und Blechbläser aus ganz Hessen der Einladung des hiesigen Posaunenchores und trafen sich im Dorfgemeinschaftshaus Usenborn, um zusammen zu musizieren.

Geleitet wurde der Kurs von dem studierten Posaunisten Martin Herrmann aus Frankfurt, der sich auch für die Leitung der Bläsergruppe Hessen-Süd verantwortlich zeichnet.

Gegenstand des Workshops war das Bläserheft 2022, das sich der hiesige Chor eigens für diesen Anlass angeschafft hat. Aus dem umfangreichen Repertoire des Heftes wurden im Vorfeld einige interessante Instrumentalstücke und Choralsätze ausgewählt, die unter der fachkundigen Leitung Herrmanns erarbeitet wurden. Neben dem Einstudieren der Lieder verwebte der Chorleiter geschickt Übungen, um die Atemtechnik, Zugfertigkeit und Zungenstoß zu verbessern, die den Teilnehmern auch Anstöße für das eigene Üben mit auf den Weg gaben.

In einem abschließenden Gottesdienst konnten die Bläser der Gemeinde die einstudierten Lieder darbieten. Um das leibliche Wohl kümmerten sich an diesem Tag Helma Schmidt und Birgit Raithel, denen an dieser Stelle noch mal herzlich gedankt sei.

Ein herzliches Dankeschön geht zudem an den Übungsleiter, die begeisterten Bläser und das Organisationskomitee.

Text Matthias Geiss, **Fotos** Gerd Weinthäter, Andreas Weinthäter, Helma Schmidt



Liebe Gemeinde,
 die St. Simon-Judae-Gemeinde begeht dieses Jahr zwei ganz besondere Jubiläen: den 150. Gründungstag der Gemeinde und das 120. Kirchweihjubiläum. Seit vergangenem Jahr plant der Festausschuss dieses Festjahr und hat eine Reihe hochklassiger Veranstaltungen vorbereitet. Diese sind als Geschenke von der Gemeinde an die Gemeinde gedacht. Wir haben uns darum bemüht, den Arbeitsaufwand für die Veranstaltungen so gering wie möglich zu halten. Dennoch sind wir auf euer aller Hilfe angewiesen, damit unser Festjahr ein voller Erfolg wird. Wir werden uns daher bei euch melden, wenn eure Mithilfe gefordert ist. In diesem Gemeindebrief findet ihr alle Veranstaltungen, zu denen ihr herzlich eingeladen ist. Wir erwarten viele Gäste aus Nah und Fern und freuen uns über jeden, der dieses Festjahr mit uns feiert. Ihr seid alle herzlich eingeladen und wir freuen uns darauf, wenn ihr kommt und gerne viele Gäste mitbringt.
 Euer Festausschuss

Veranstaltungen

30. Juni 2024, 17:00 Uhr

Konzert der Bläsergruppe Hessen Süd

6. Juli 2024, 17:00 Uhr

Konzert der Kantorei Hessen Nord

13. September 2024, 19:30 Uhr

Vortrag von Professor da Silva, Oberursel: Die Geschichte der Usenborner Gemeinde

30. Oktober 2024, 19:30 Uhr

Vortrag von Pfr. Saathoff:
 Was bedeutet unsere Geschichte für uns heute?

3. November 2024, 14:30 Uhr

Abschlussgottesdienst
 nach der Ordnung der Kirchweih von 1904

8. Dezember (2. Advent) 2024, 17:00 Uhr

Adventsmusik des Posaunenchoirs

Termine

Höchst

Bibel- und Gebetskreis

- * 10.07., 11.09. und 09.10. um 19.15 Uhr im Gemeinderaum

Seniorenkreis

- * am 2. Donnerstag im Monat um 14.30 Uhr
- * 11.07., 08.08., 12.09. und 10.10.

Ökumenische Kinderkirche für Kinder von 5-12:

- * am 06.09. und 15.11. um 15.00 Uhr im evangelischen Gemeindehaus

Usenborn

Kinderunterricht

- * in der Regel am 1. Mittwoch im Monat im Gemeinderaum um 15.30 Uhr

Konfirmandenunterricht

- * Termine werden individuell festgelegt

Liebe Gemeindeglieder,
es ist wieder einmal geschafft: die neue Ausgabe vom
LEBENSZEICHEN ist erstellt.

Im Rahmen der letzten Redaktionssitzung wurden folgende Änderungen festgelegt:

Ihre Beiträge senden Sie bitte bis zum datierten Redaktionsschluss an die E-Mail-Adresse :

Redaktion.Lebenszeichen@gmx.de.

Der Redaktionsschluss für die Ausgabe 3/2024 ist am **27.09.2024.**

Bei der Gestaltung der Beiträge möchte die Redaktion Ihnen eine Hilfestellung geben:

◆ Texte

Anwendung: WORD

Formatierung: Blocksatz

Layout: Silbentrennung

Schriftart: Arial Nova / Arial Nova Cond

Schriftgröße: 12

Autor/en benennen

externe Quellen benennen

max. Umfang eine Seite pro Beitrag

◆ Bilder

Format: JPG bzw. JPEG Anzahl auf 3 Stück
pro Beitrag beschränken

Fotograf benennen

externe Quellen benennen

Das Team der Redaktion erwartet mit Vorfreude ihre Beiträge aus dem Gemeindeleben.

Erinnerungen an Afrika

Von Missionar ehm. Kurt-Günther Tiedemann

Buchbeschreibung

Missionar Tiedemann u. seine Frau berichten in diesem wunderbaren Buch von ihrer Arbeit als Missionarsehepaar im südlichen Afrika u. dann später als Pfarrersleute im Saarland. Die Arbeit eines Missionars (u. seiner Ehefrau u. den Mitarbeitern) ist sehr breitgefächert u. man kann ihr mit einer kurzen Beschreibung an dieser Stelle keinesfalls gerecht werden. Missionar Tiedemann schreibt: „Ich wünsche mir manchmal, wir hätten noch zwei oder drei andere Missionare, die mit uns dieses riesige Heidengebiet durcharbeiten. Es könnten jederzeit noch andere Missionare hier eingesetzt werden. Man wird als Einzelner von der Menge der Heiden einfach verschluckt. Wenn die nötigen Mittel dafür vorhanden wären, ließe sich hier viel machen. ... Das Land ist offen. Die Leute wollen hören (an anderer Stelle schreibt Missionar Tiedemann ... sie saugen Gottes Wort förmlich in sich hinein ..“). Die Heiden kommen (!). Die Gemeinden werden größer. Die Kirche wächst. Was wir brauchen, sind Männer, die bereit sind, die Ernte einzubringen, die an dieser jungen Kirche mit bauen wollen, ...

Später nach der Rückkehr nach Deutschland, jetzt Pfarrer, spricht Kurt Günther Tiedemann von einer Nachtseite seiner Gemeinden, die dunkel und bedrückend ist. „Da gibt es Misstrauen, Lieblosigkeit, Gerede und Gleichgültigkeit gegenüber Gottesdienst u. Sakrament. Diejenigen, die sich alle Mühe gegeben haben, den Gottesdienst vorzubereiten, kriegen Depressionen, wenn sie sehen, wie wenige kommen. Die Restantenzahlen sprechen eine erschreckend deutliche Sprache. Das darf so nicht bleiben. Sonst werden wir zu Totengräbern unserer geliebten Gemeinden u. es bleibt die schreckliche Vision, dass wir uns nach u. nach beerdigen, u. diese Beerdigungen werden immer kleiner und kleiner, weil niemand mehr kommt, versteht ihr? Gemeinden mit solch hohen Restantenzahlen, das ist, als ob du versucht ein Auto zu fahren mit festangezogener Handbremse.

Ich will mit diesem Bericht nicht entmutigen, sondern ich möchte, dass uns diese Tatsachen ins Gebet treiben, in die Arme dessen, der helfen kann u. will u. der seine Kirche nicht untergehen lässt.“ ... „Da draußen (in der weiten Welt, Anmerkung) und bei uns (in Deutschland, Anmerkung) schlummert ein Potenzial, viel Talent und Begabung u. unsere Gemeinde von morgen, was sage ich, unsere heutige Gemeinde sitzt da draußen u. wartet, Worauf wartet sie? Dass jemand kommt u. sie zurückruft, geduldig, behutsam, liebevoll u. ernsthaft. Dienet einander, ein jeglicher mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes“.

Ich will an dieser Stelle abrechnen, sonst wird der Text für den Gemeindebrief viel zu lang. Dieses Buch ist brandaktuell u. Ihr, liebe Leser, Ihr müsst es nicht lesen, aber Ihr würdet etwas Tolles verpassen, das verspreche ich an dieser Stelle! Das ist, wie man neudeutsch so sagt, der absolute Hammer. Übrigens erwähnt Missionar Tiedemann in seinem Buch eine Aussage von Nelson Mandela, dem ehemaligen Präsidenten von Südafrika, die ich für sehr bemerkens-wert halte: **„Meine Generation ist ein Produkt der Mission. Ohne die Mission und die Missionare wäre ich heute nicht hier. Ich werde niemals genügend Worte haben, um den Missionaren für das zu danken, was sie für uns getan haben.“**

Nun komme ich endlich zum Schluss. Das Buch ist im Handel nicht mehr erhältlich, (u. U. gebraucht im Internet) aber es kann bei mir ausgeliehen werden. Einzige Bedingung: Das Buch ist mir persönlich sehr wertvoll, deshalb möchte ich, dass es nach jeder Ausleihe wieder direkt zu mir zurückgegeben wird.

(Andreas Weinthäter)

ERINNERUNGEN AN **AFRIKA**



Kurt-G. & Rike M. G. Tiedemann

An dieser Stelle wünschen wir allen Geburtstagskindern Gottes Segen, seinen Schutz und seine Bewahrung für das neue Lebensjahr. Bleibt ihr seiner Güte und Barmherzigkeit anbefohlen. Gott segne Euch.

Aus datenschutzrechtlichen Gründen
werden hier keine Daten veröffentlicht.

An dieser Stelle wünschen wir allen Geburtstagskindern Gottes Segen, seinen Schutz und seine Bewahrung für das neue Lebensjahr. Bleibt ihr seiner Güte und Barmherzigkeit anbefohlen. Gott segne Euch.

Aus datenschutzrechtlichen Gründen
werden hier keine Daten veröffentlicht.



Aus datenschutzrechtlichen Gründen
werden hier keine Daten veröffentlicht.

IMPRESSUM

Herausgeber

St. Martinsgemeinde Höchst
Am Herrnzaun 6
63674 Altstadt-Höchst

St. Simon-Judae-Gemeinde
Usenborn
Brunnenstraße 30
63683 Ortenberg-Usenborn

Redaktion

Pfr. Dennis Saathoff
Manuela Millutat
Cornelia Winter
Maria Michl
Volker Bausum
Petra Emrich

Kontakt

Redaktion.Lebenszeichen@gmx.de

verantwortlich i.S.d.P.:

Pfr. Dennis Saathoff

Auflage

200 Exemplare

Redaktionsschluss

31.05.2024

Erscheinungsdatum

30.06.2024

Bildquellen

Titelfoto: Lebensweisheiten Wochenkalender

KW30/2024

evgenymeinikov/AdobeStock

Pfarramt

Pfr. Dennis Saathoff
 Am Herrnzaun 6
 63674 Altenstadt
 Pfarramt: (06047) 9879855
 Mobil: (0176) 21747812
 E-Mail: hoechst-usenborn@selk.de
 Internet: www.selk-hoechst-usenborn.de

***St. Martinsgemeinde Höchst a. d. Nidder****Kirchenvorstände*

Angelika Hoops (06047) 68 39 8
 Martin Schima (06047) 98 96 47
 Jörg Rautäschlein (06047) 5090
 Kristina Schweitzer (0173) 9091794

Rendant

Gerhard Hoops (06047) 68 39 8

Bankverbindung

Sparkasse Wetterau
 IBAN: DE56 5185 0079 0140 0297 18
 BIC: HELADEF1FR

St. Simon-Judae-Gemeinde Usenborn*Kirchenvorstände*

Matthias Geiß (06046) 941676
 Sandra Stahl (06049) 4739971
 Andreas Weinthäter (06046) 954140

Rendantin

Anette Betz-Bausum (06046) 73 87

Bankverbindung

Sparkasse Oberhessen
 IBAN: DE67 5185 0079 0173 0001 11
 BIC: HELADEF1FRI

Gemeindekreise

Seniorenkreis Höchst

I. u. F. Hamm
(06184) 909008

Posaunenchor Höchst

Andrea Schima
(06047) 6108

Flötenkreis Höchst

Cornelia Winter
(06047) 6366

Posaunenchor Usenborn

Hermann Schmidt
(06046) 1369

Jungbläser Usenborn

Matthias Geiß
(6046) 941676



Erreichbarkeit des Pfarrers

Solltet ihr mich unter der Telefonnummer des Pfarramtes nicht erreichen, könnt ihr in dringenden Fällen gern meine Handynummer wählen: 0176 21747812. Hinter lasst eine Nachricht, falls ich nicht abnehmen sollte: Ich rufe dann schnellstmöglich zurück.

P. Dennis Saathoff

Urlaub des Pfarrers

Vom 5. bis 30. August 2024 befinde ich mich im Urlaub.

Die Kasualvertretung hat für die Zeit **vom 5. bis 7. August Pfarrer Helmut Straeuli** aus Allendorf/Lumda und Grünberg übernommen. Er ist unter der Telefonnummer **06407 950790** zu erreichen.

Vom 8. bis 30. August vertritt mich **Propst Manfred Holst** aus Marburg. Propst Holst ist unter folgender Nummer zu erreichen: **06421 21777**.



Anschrift

St. Martingemeinde Höchst
Am Herrnzaun 6
63674 Altstadt-Höchst

St. Simon-Judae-Gemeinde Usenborn
Brunnenstraße 30
63683 Ortenberg-Usenborn